

tation eine jährliche Rente von 1500 Pfund für sich und seine nächsten Erben zugebach.

Nordamerika.

Washington den 20. März. Der Senat hat einen Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung von 28 Millionen Dollars für die Reorganisation der Armee, angenommen.

* Aus Mexico wird gemeldet, daß in Puebla eine Volksmenge die protestantische Kirche angegriffen und die Geistlichen gemißhandelt hat.

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung.)

"Morgen schon?" warf sie fragend ein. "Morgen," wiederholte Prell. "Wenn Du morgen Mittag hier fortfährt, kommst Du gegen Abend in der Residenz an."

Diese letzten Worte klangen bitter. Er stand auf, um das Zimmer zu verlassen. Reuangelos sah Marie da. Noch hatte er die Thür nicht erreicht, da sprang sie auf, eilte zu ihm und umschlang ihn mit beiden Armen.

"Water — Water! Laß mich hier!" rief sie bittend. Unwillig wandte sich Prell um.

"Marie!" rief er streng, heftig. "Laß mich hier, Water," fuhr das Mädchen bittend fort. "Laß mich hier — stoß mich nicht von Dir!"

"Marie — sei nicht thöricht!" sprach Prell, sich zusammennehmend und weniger heftig. "Paula wird es Dir nicht übel nehmen, wenn sie acht bis vierzehn Tage allein ist — morgen Mittag reißt Du fort!"

Er drängte sie zurück und verließ das Zimmer.

Laut, heftig schluchzend warf sich Marie auf einen Stuhl, das Gesicht mit beiden Händen bedeckend. Eine unbeschwingbare, abnungsvolle Angst hatte sie erfaßt. Es war ihr, als ob sie losgerissen sei von dem Herzen ihres Waters, als ob sie ihn verloren habe ohne ihre Schuld, nur weil er Paula mehr liebte als sie.

Paula hatte weder Prell's Heftigkeit noch Mariens Schmerz begriffen. Theilnehmend trat sie zu ihr und legte ihren Arm um der Freundin Hals.

"Marie!" bat sie, "sei ruhig, füge Dich dem Willen Deines Waters. Ich bleibe ja gern hier die kurze Zeit allein, da ich weiß, daß Du in der Residenz Vergnügen haben wirst. Sei ruhig!"

Im heftigen Schmerz kannte Marie sich selbst nicht mehr. Unwillig stieß sie die Freundin zurück. Sie war es ja, die ihr die Liebe ihres Waters entzogen hatte, sie hatte mit ihrem Eintritt in dies Haus ihr Glück untergraben.

"Marie!" rief Paula vorwurfsvoll. "Habe ich Dir ein Leid zugefügt?" "Ja — ja!" rief die Schluchzende. "Laß mich allein — geh fort — fort!"

Sie bedeckte auf's Neue das Gesicht mit beiden Händen. Zögernd stand Paula da. Mariens Worte waren für sie ein Räthsel. Sie hatte sie das sonst so ruhige, sanfte Mädchen in einer so aufgeregten Stimmung gesehen.

Bis zum folgenden Morgen blieb Marie allein eingeschlossen auf ihrem Zimmer. Als Prell am Abend mit Paula allein aß, fragte er nur kurz: "wo ist Marie," und als Paula ihm mittheilte, daß sie sich auf ihrem Zimmer eingeschlossen habe, sprach er kein Wort weiter darüber. Er war überhaupt still, verstimmt, so daß auch Paula sofort nach dem Essen ihn verließ und sich auf ihr Zimmer begab.

Marie war am folgenden Morgen ruhig, gefaßt. Dennoch schien eine Veränderung mit ihr vorgegangen zu sein. Sie war ernst, kalt. Sie hatte ihre Sachen gepackt und als sie am Mittage von ihrem Vater und Paula zum Bahnhof gebracht wurde, nahm sie ohne eine Thräne von ihnen Abschied.

Paula war verstimmt. Vergebens hatte sie sich den Zutritt zwischen Marie und ihrem Vater am Tage zuvor zu erklären gesucht. Mariens Ruhe und Kälte beim Abschied hatte sie noch mehr bekümmert. Sie hatte ihr kaum die Hand gereicht und doch waren sie so innig befreundet gewesen, doch wußte sie nicht, wodurch sie Marie beleidigt hatte.

Der Doctor sprach wenig, bis sie in seinem Hause wieder ankamen.

Paula wollte sich auf ihr Zimmer begeben. Er bat sie mit auf seine Stube zu kommen. "Ich habe mit Dir zu sprechen, Paula," fügte er hinzu.

"Seh Dich — seh Dich, Paula," sprach er, als sie auf seiner Stube angekommen waren. Er sprach es heftig, Er konnte eine innere Unruhe nicht verbergen. Aufgeregt schritt er mehrere Male im Zimmer auf und ab. Dann blieb er vor Paula stehen.

"Hat Dir Marie mitgetheilt, weshalb sie so ungerne forstigt, weshalb sie hier zu bleiben wünschte?" fragte er. Er blickte sie scharf beobachtend dabei an.

"Nein," erwiderte Paula, ihm unbefangen ins Auge blickend.

Er sah, daß sie die Wahrheit sprach. "Dich wird ihr Benehmen bekümmert haben?" fuhr er fort.

"Ich begreife es in der That nicht," erwiderte Paula. "Ich habe ihr kein Leid zugefügt."

"Das weiß ich," sprach der Doctor und seine Stimme wurde milder. "Ich weiß es selbst nicht, was so lebhaft den Wunsch in ihr erweckt haben kann, hier zu bleiben. Mehr als einmal hat sie mich — Du wirst es ja selbst wissen — gebeten, ihr die Erlaubniß zu einem Besuche in der Residenz zu geben. Ich habe ihre Bitten abgeschlagen — ich hätte es vielleicht nicht thun sollen, allein es wurde mir schwer, mich von ihr zu trennen, ich wäre dann in diesem geräumigen Hause ganz allein gewesen, hätte Niemand gehabt, mit dem ich bei meiner Heimkehr hätte plaudern können. Ich konnte sie nicht entbehren. Dennoch bereue ich jetzt, daß ich sie nicht schon früher

zu ihrer Tante gesandt habe. Ich sehe ein, daß meine Erziehung nicht die richtige gewesen ist. Marie ist gut und sanft, ihr Charakter ist schmiegsam und so hoffe ich, daß meine Schwester noch jetzt an ihrer Erziehung nachholen wird, was ich veräußt habe. Ich will es Dir gestehen, Paula, daß es meine Absicht ist, Marie längere Zeit in der Residenz zu lassen. Ich mochte es ihr hier noch nicht sagen, um ihr den Abschied nicht zu erschweren. Ist sie erst einige Wochen dort, hat sie das Leben und die Zerstreungen der großen Stadt erst kennen gelernt, so wird sie sich weniger zurückziehen und meinen Entschluß ruhiger aufnehmen. Ich habe mit mir gekämpft — es ist mir schwer geworden, diesen Entschluß zu fassen, weil ich Dir dadurch eine Gefährtin geraubt habe, weil Du hier nun allein bist — ich mußte es thun, Paula, nun füge auch Du Dich darein."

Paula versicherte ihn, daß sie gern in dem Hause allein sein wolle, wo sie eine so freundliche Aufnahme und so viel Liebe gefunden habe.

Prell streckte ihr die Hand entgegen. Sie zitterte leise. Dies war das einzige Zeichen, wodurch seine innere Aufregung sich verrieth. "Ich vertrete ja Vaterstelle an Dir," sprach er. "Ich meine es gut mit Dir und deshalb habe stets dasselb Vertrauen zu mir, welches Du zu Deinem Vater gehabt hast. Wenn Du Wünsche hast, Paula, sage sie mir offen, und wenn Du Dich allein fühlst auf Deinem Zimmer — komm jeder Zeit hierher zu mir — auch ich fühle jetzt mehr wie früher das Bedürfniß, mich auszusprechen."

Er hatte ihre Hand in der seinigen behalten, mit seinen dunkeln, leuchtenden Augen sah er sie an — dann sprang er hastig auf und verließ das Haus, weil er noch einen Kranken besuchen mußte. (Fortf. f.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 23. März. Wir hatten in der verfloßenen Woche häufig Regen, doch ist die Temperatur nun so mild, daß sich die Vegetation rascher entwickeln kann. Zufolge den Berichten von auswärts war die vor 8 Tagen im Getreidehandel gemeldete Festigkeit nur von kurzer Dauer und machte wiederholt einer mattern Haltung Platz, was in so fern leicht erklärlich ist, als dieselbe bloß durch einen Witterungswechsel hervorgerufen wurde. Auch bei heutiger Börse war der Verkehr in Brodfrüchten nicht besonders lebhaft, und von den übrigen Cerealien bleibt nur Haber ein gesuchter Artikel. Wir notiren: Weizen, nordb. 9 fl. 6 kr., ruff. 9 fl., bayr. 9 fl. bis 9 fl. 24 kr., amerik. 8 fl. 54 kr. bis 9 fl. 12 kr.; Kernen 9 fl. 27 kr., Dinkel 6 fl. 12 kr., Roggen, franz. 6 fl. 54 kr. bis 7 fl.; Gerste, bayr. 7 fl. 42 kr., Gerste, franz. 7 fl. 30 kr.; Hafer 5 fl. 48 kr., Mehlpreise pr. 100 Kilogr. incl. Sack. Mehl Nr. 1: 26 fl. 12 kr. bis 26 fl. 36 kr., Nr. 2: 24 fl. 12 kr. bis 24 fl. 36 kr., Nr. 3: 23 fl. 12 kr. bis 23 fl. 36 kr., Nr. 4: 20 fl. 30 kr. bis 20 fl. 48 kr.

Fruchtpreise.

Hall den 21. März. Kernen 9 fl. 21 kr., Roggen 6 fl. 51 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 9 kr.

Gestorben

den 24. d. M.: August Wächter, ledig, 69 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerbigung am Donnerstag den 26. März, Abends 5 Uhr.

Gottesdienst

der Parodie Badnang am Freitag den 27. März. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Nietzhammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 38.

Samstag den 28 März 1874

13. Jahr.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte u.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Empfehlung einer Hilfs-Tabelle für die Umrechnungen ins neue Flächenmaß und Münzsystem.

In Folge der demnächst bevorstehenden vollständigen Einführung des neuen Flächenmaßes und des neuen Münzsystems in Württemberg anlaßten Umrechnungen eine Hilfs-Tabelle als wirkliches Bedürfniß erscheinen, mit welcher die Güter: u. Werthe nach der neuen in Vergleichung mit der bisher üblichen Praxis ebenso rasch als sicher berechnet werden können. Zu diesem Zwecke ist von einem höheren Rechnungsverständigen eine Tabelle entworfen worden, welche zum Preis von 24 fr. bezogen werden kann.

Falls nicht Abbestellung erfolgt oder eine größere Anzahl Exemplare gewünscht wird, wird jeder Gemeinde 1 Exemplar zugesendet werden. Badnang den 27. März 1874.

K. Oberamts-Drescher.

Einladung zum Abonnement. Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten, weshalb hiezu freundlichst eingeladen wird.

Namensänderung. Nachdem durch Erlass der K. Regierung des Reichartreises vom 23. d. Mts. dem Gesuche des Jakob Friedrich Sannenwald, Webers von Steinbach, um Erlaubniß dem von seiner Ehefrau Christiane Friederike, geb. Krautter, in die Ehe gebrachten, außerehelichen Kinde Johann Christian Krautter seinen Familiennamen Sannenwald beilegen zu dürfen, unbeschadet der Rechte dritter entsprochen worden ist, wird dieß hiemit öffentlich bekannt gemacht. Badnang den 25 März 1874 K. Oberamts-Drescher.

Holzverkauf. Von je Morgens 9 Uhr bei Lindauer in Kaisersbach am 9. April aus Rothenbühl und Scheidholz der Huten Kaisersbach und Ebersberg: 0,53 Fm. buchenes, 441,39 Fm. tanzenes Lang- und Sägholz, aus Spielwald 1 und 5: 3335 Nadelholzstangen von 2 bis 12 und mehr Meter lang. Am 10. April aus Diebsbühl, Ebersberg 6 und Scheidholz der Gut Ebersberg: 110 Raummeter buchene Scheiter und Bügel, 3 Nm. erlene do., 898 Nm. Nadelholz do. und 328 Nm. Anbruch. Lorich den 24. März 1874. K. Forstamt-Paulus.

Grobrinden-Verkauf. Samstag den 28. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, in der Post in Badnang aus dem Staatswald Wetterstaig: ca. 250 Str. eichene Grobrinden. Reichenberg den 26. März 1874. K. Revieramt-Drescher.

Aufforderung an die Steuerpflichtigen. Die Staats- und Gemeinde-Steuerpflichtigen Einwohner werden hiermit aufgefordert, ihre pro 3. Quartal 31. März ds. Js. schuldigen Steuern vom 26. bis zum 31. März 1874 auf dem Rathhaus zu entrichten. Den 25. März 1874. Stadtschultheißenamt-Schmückle.

Aufforderung. Da ich mein Geschäft abgegeben habe, so fordere ich alle diejenigen, welche mir noch etwas schulden, auf, ihre Schuldigkeiten in Wälde abzutragen, damit ich mein Buch ansuleiden und meinen Verbindlichkeiten selbst nachkommen kann. Achtungsvollst C. Heinz, Seidler und Kürschner.

50 Stück Tannen, 4 bis 6' hoch sucht zu kaufen. Winckler, Schreiner. Germaunswelterhof. Ungefähr 40 Ctr. Futter von schöner Qualität verkauft. Gottfried Schwarz.

Geld-Antrag. 12-1300 fl. Pfleggeld hat auszulieihen. Pfleger Kührer. Mittelschönthal.

Geld-Antrag. 250 fl. Pfleggeld hat gegen geistliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen. Friedrich Degler.

Geld-Antrag. 300 fl. hat gegen zweifache Versicherung sogleich auszulieihen. Christoph Schwarz.

Geld-Antrag. 300 fl. liegen gegen zweifache Sicherheit in Güterstücken zum Ausleihen parat. Von wem? sagt die Redaktion. Badnang.

Farren-Verkauf. Einen ausnahmsweise schönen, sehr kräftigen 13 Monat alten Farren, hellbraun, mit Blasse, Zimmthalen Schlag, hat zu verkaufen. G. Jung & S. Vamm.

Gutes Wiesenheu in größeren und kleineren Partzien verkauft zu den laufenden Preisen. J. Knapp. Badnang. Am nächsten Mittwoch den 1. April kommt eine größere Partie ächter Unterländer Frühkartoffeln hier an. Bestellungen nimmt entgegen Carl Föll, Bäcker.

B a c k n a n g.

Wiederholte Verpachtung des städtischen Waaghauses.

In Folge der Nichtannahme des bei der Verpachtung obigen Objekts gemachten Offerts soll dasselbe gemeinderäthlichem Beschlusse gemäß wiederholt zur Verpachtung gebracht werden, wozu die Liebhaber auf nächsten

Mittwoch den 1. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf das Rathhaus eingeladen werden.

Stadtpflege.
Springer.

B a c k n a n g.

Samen-Empfehlung.

Alle Sorten Garten Samen, wie auch drei-blättrigen und ewigen Klee Samen empfiehlt in ächter frischer Waare

G. Bauer.

B a c k n a n g.

Meine Regenschirme

sowie ein wohl sortirtes Lager in Sonnenschirmen halte über den Markt bestens empfohlen.
Z. D. Hafert, Dreher.
Sucht
Einen Lehrling
Z. D. Hafert, Dreher.
Nebgewerbe,
auch einzelne ältere von Feilenrohren kauft fortwährend
Z. D. Hafert, Dreher.

B a c k n a n g.

B a c k n a n g.

Steinhauer und Steinbrecher,

Neues Geschäft für
Steinhauer und Steinbrecher,
auch einige Schindhämmer, gute Qualität, gebe ich so lange Vorrath unter dem Fabrikpreis gegen baare Zahlung ab.

L. Enslin
am Delberg.

B a c k n a n g.

3000 fl. werden bis Georgii aufzunehmen gesucht gegen gute Versicherung von

L. Enslin
am Delberg.

B a c k n a n g.

Im Besitz einer neuen Capetennusterkarte,

welche sich durch reichliche Auswahl sowie durch sehr billige Preise auszeichnet, empfehle ich mich bestens.

Gottlob Nau,
Sattler und Tapezier.

B a c k n a n g.

Monteaur

hat stets vorräthig

Gottl. Nau.

B a c k n a n g.

Riqchen-Einkauf.

Riqchen sowie Felle von solchen, aber nicht unter 14 Tage alt, kauft und bezahlt die laufenden Preise

C. Heinz,
Sedler und Kürschner.

B a c k n a n g.

Mein Lager in den neuesten Kleiderstoffen

für gegenwärtige Saison ist aufs reichhaltigste sortirt, und empfehle mich meinen werthen Kunden von Stadt und Land aufs angelegentlichste.

Besonders bemerke ich noch, daß
preuß. Friedrichsd'or
vordient gegen Bezug von Ellenwaaren zu 9 fl. 33 Kr. bei mir angenommen werden.
Louis Vogt.

B a c k n a n g.

Ausverkauf von Schirmen und Weisen.

In Folge des Todes meines Mannes habe ich mich entschlossen, mein Geschäft aufzugeben, und halte deshalb mit meinem Vorrath an Regen- und Sonnenschirmen, sowie Weisen, Cigarren Röhrchen, Cigarren-Etuis u. einen gänzlichen Ausverkauf zu den billigsten Preisen, wozu ich Jedermann freundlichst einlade.
Schirmfabrikant Föll's Wittwe.

B a c k n a n g.

Wirthschafts-Eröffnung.

Nächsten Sonntag den 29. März eröffne ich meine Wirthschaft in meinem neuerbauten Hause in der Jakobsstraße
mit ausgezeichnetem 1868er Wein und Lagerbier.
Hiezu lade ich freundlichst ein.

Gottlieb Ihle.

M a r b a c h a M.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich dahier eine mechanische Werkstätte
seit einem Jahre errichtet habe und empfehle solche einem geehrten Publikum.

Durch vollständige Ausbildung in den verschiedensten Fächern der Mechanik im In- und Auslande und durch günstige Geschäftsverbindungen mit renommirten größeren Etablissements bin ich in der Lage, allen in mein Fach einschlagenden Anforderungen zu entsprechen: complete Maschinen für Bierbrauereien, Gerbereien, Mähl und Sägmühlen, landwirthschaftliche Maschinen aller Art, Hülsmaschinen für Holz- und Metallarbeiter u. s. w., sodann Winden, Krabbenzüge, Pressen, Pumpen, Waagen, Decimalbrückenwaagen von 3-30 Ctr. Tragkraft, Centesimalbodenwaagen u. s. f. zu fertigen.

Ferner empfehle ich mich in Anfertigung von Plan-Zeichnungen der genannten Werke und Maschinen, sowie in Aufstellung derselben nach Plan.

Auch werden Reparaturen jeder Art von mir aufs Beste besorgt.
Hochachtungsvoll
Ed. Maier,
Mechaniker.

A d l e r - L i n i e.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.

Von Hamburg nach New-York
werden direkt, ohne Zwischenhäfen anzulaufen, expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons großen u. 3000 effektive Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe:
Lessing am 16. April. Schiller am 14. Mai. Lessing am 10. Juni.
Goethe am 30. April. Herder am 28. Mai. Göthe am 25. Juni.
Passagepreise: I. Kajüte Pr. Thlr. 165, II. Kajüte Pr. Thlr. 100,
Zwischendeck Thaler 45 Preuß. Courant.
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt: Die Direktion in Hamburg bei St. Annen 4.

sowie die General-Agenten:
Christ. Kull in Stuttgart, Replerstraße 31, Ernst Wilh. Koch und C. Stählen in Heilbronn,
und deren Bezirks-Agenten:
in Backnang, Louis Enslin, in Winnenden A. Kallenberg.
in Backnang, Carl Föll,
General-Agenten in New-York: Knauth, Nachod & Kühne, 113 Broadway.
Briefe abr. man „Adler-Linie, Hamburg“, Telegr. „Transatlant. Hamburg“.

B a c k n a n g.

Zur Ausfaat

empfehle ich Hellelinsen, große weiße bayerische Erbsen, Welschkorn, Ackerbohnen, Wicken, beste Mischung Grassamen, Scländler und inländischen Saatllein, Sperrfarnen, dreiblättrigen und ewigen Klee Samen.
Carl Weissmann.

B a c k n a n g.

Magd-Gesuch.

Eine kräftige Magd für Defconomiegeschäfte wird bei hohem Lohn gesucht.
Näheres bei
Wagner Beck.

B a c k n a n g.

Bleiche-Empfehlung.

Für die Königl. Bleich- und Appreturanstalt in Weissenau
nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand und Faden zum Bleichen an und sichere die schonendste Behandlung zu.
Den 18. März 1874.
J. G. Winter.

S u l z b a c h a M.

für die Kirchheimer Bleiche

wird bestens besorgt durch
F. L. Kübler.

Amliche Nachrichten.

* Die Einköpfung der in Württemberg umlaufenden preuß. Friedrichsd'or und kurhessischen Pistolen wird, nach einer neueren Verfügung des württemb. Finanzministeriums, zur erleichterung des Publikums bei sämmtlichen K a m e r a l - ä m t e r n des Landes und der Staatshauptkass in Stuttgart unter Festhaltung der diesfalls erlassenen Anordnungen des preussischen Finanzministeriums stattfinden. Für Friedrichsd'or wie für kurhessische Pistolen werden, wenn sie unverstümmelt sind, 9 fl 55 kr. bezahlt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Stuttgart den 24. März. Se. Maj. der König hat sich heute für einige Tage nach Bebenhausen begeben.
* Der Weinbau Württembergs im Jahr 1873 ertrug nach einer im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichten Zusammenstellung des statistisch-topographischen Bureaus 92,556 Eimer auf 57,077 1/2 im Ertrag stehenden Morgen, oder 4,86 Hektoliter per solchen Morgen (im Ganzen hat Württemberg 74,966 Morgen Weinberge). Der Werth des Ertrags berechnet sich auf 8,038,215 fl. Während der Gesamt-Naturalertrag von 276,667 1/2 Hektoliter weit hinter dem Durchschnittsertrag der letzten 46 Jahre mit je 420,312 Hektoliter zurücksteht, schlägt der Geldwerth über den 46jährigen Durchschnitt von 4,309,715 fl. weit vor, wird aber übertroffen durch die Jahrgänge 1834, 57, 58, 62, 63 und 68.
* In der neuen Synagoge in Heilbronn wird die Orgel eingeführt.
* Mechanikus Bofinger von Ravensburg, der Erfinder der Sicherheitseich-

B a c k n a n g.

Sohlleder,

amerikanisches, in bester Trodnung und Gerbung billigst bei
Louis Vogt.

B a c k n a n g.

Zu vermietten bis Georgii:

Ein freundliches Zimmer sammt Zugehör an eine kleine Familie. Auskünst ertheilt
Kar. Breithaupt.

B a c k n a n g.

Kinderwagen-Empfehlung.

Kinderwagen zum Schieben und Ziehen in verschiedenen Façonnen sind billig zu haben bei
Wagner Beck.

B a c k n a n g.

Heu und Ochnd

hat zu verkaufen
Carl F. Pflanzmayer,
Saitenfeder.

B a c k n a n g.

Gewässerte Stadtfische

empfehlt
Carl F. Pflanzmayer.
B a c k n a n g.

B a c k n a n g.

Steinbrecher-Gesuch.

Einige tüchtige Steinbrecher finden dauernde Arbeit mit 1 fl 24 kr Tagelohn.
Ebenso 5-6 Maurer mit gutem Lohn.
Gottl. Adc, Maurermeister.

B a c k n a n g.

Gute Steckartoffeln

hat zu verkaufen
Gottlieb Thum m, Kupfer Schmied.
Unterweiskach.

B a c k n a n g.

8-10 tüchtige Zimmerleute

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
Schuder S e i g l e.
Ebendaselbst wird ein Lehrling gesucht.

B a c k n a n g.

Gen und Ochnd

hat zu verkaufen
Schlosser Würdter.
B a c k n a n g.

B a c k n a n g.

Kochöfen

verkauft
Chr. Schill.
B a c k n a n g.

B a c k n a n g.

Zwei Arbeiter

sucht auf Bauarbeit
Winkler, Schreiner.
B a c k n a n g.

B a c k n a n g.

Kleesamen

(siehe Nr.) empfiehlt
J. G. Winter.
B a c k n a n g.

B a c k n a n g.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend im Lokal (Engel)

die Internierung und Ausweisung der w i d e r - p e n t l i c h e n G e i s t l i c h e i t aufzutreten, ohne Antwort an den Vertreter Bayerns im Bundesrathe gelangen lassen, und dieser hat dem Geiege seine Zustimmung gegeben. Damit ist der Versuch, von höchster Stelle aus gegen das neue Geiege eine Aktion in Wirksamkeit zu setzen, gescheitert.
* In Bayern th fordern die S c h n e i - d e r a e s e l l e n eine L o h n e r h ö h u n g von 25-35 %, und drohen den Meistern mit Strike. Die letzteren haben beschlossen, die Forderung nicht zu accähren und nur hat sich dort ein Verein von sehr achtbaren Männern gebildet, welche der Ansicht sind, daß sie ihrer Würde nichts vergeben, wenn sie ihre alte Sommergarderobe auch in diesem Jahre forttragen, um die Meister in ihrem Widerstand gegen die unberechtigten Anforderungen ihrer Gehilfen zu unterstützen.
Aus der Pfalz den 22 März. In Deidesheim, Freinsheim und Gimmeldingen haben sich neuerlich Local-Vereine des „Vereins der Pfälzer Wein-Producenten“ zur Bekämpfung der Weinfabrikation gebildet. Mehr als alle Vereine wird ein gutes Wein-Jahr gegen die Wein-Fabrikanten ausrichten, und bis jetzt wenigstens läßt der Stand der Neben ein solches hoffen.
B r a u n s c h w e i g den 25. März. Die Landesversammlung nahm den Kommissionsantrag, die Ausführung des Regentenschaftsgesetzes (es fehlt nämlich im Herzogthum Braunschweig an einem Regierungsnachfolger) ruhen zu lassen, debattenlos unter Zustimmung des Ministeriums an. Ein Antrag von Lugins, die Regierung möge die Reichsregierung eruchen, im Falle des Ablebens des Herzogs bis zur definitiven Entscheidung über die Nachfolge in der Regierung die Verwaltung des Herzogthums zu übernehmen, wurde mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt.

